

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft).

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde gemäß § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Interim Financial Reporting« aufgestellt.

Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Millionen €. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d.h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen. Mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet der Konzern in diesem Zwischenabschluss dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernabschluss für das Jahr 2013 angewendet wurden.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Daimler Financial Services ergänzt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben können. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Veränderungen der Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf den Zwischenabschluss haben.

Umgliederungen innerhalb der Funktionskosten. Im Rahmen der organisatorischen Fokussierung der Geschäftsfelder werden übergreifende Funktionen auf Länderebene verschlankt sowie Funktionalressorts stärker auf die Anforderungen der Geschäftsfelder ausgerichtet. In diesem Zusammenhang hat Daimler die Zugehörigkeit der Kostenstellen in den zentralen Funktionen zu den einzelnen Funktionskosten überprüft. Hieraus haben sich unter anderem bei IT-Leistungen und Personalaufwendungen Umgliederungen von den Verwaltungskosten zu den übrigen Funktionskosten ergeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung der rückwirkenden Änderung in der Zuordnung zu den einzelnen Funktionskosten auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Quartal 2013.

E.06

Umgliederungen innerhalb der Funktionskosten

in Millionen €	Q1 2013 veröffentlicht	Um- gliederungen	Q1 2013 geändert
Umsatzkosten	-20.761	-107	-20.868
Vertriebskosten	-2.579	-46	-2.625
Allgemeine Verwaltungskosten	-938	181	-757
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungs- kosten	-1.013	-28	-1.041

Unter Beibehaltung der bisherigen Zuordnung der Kostenstellen zu den einzelnen Funktionskosten hätten sich im ersten Quartal 2014 die in der folgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

E.07

Beibehaltung des bisherigen Ausweises der Funktionskosten

in Millionen €	Q1 2014 geändert	Um- gliederungen	Q1 2014 bisherige Zuordnung
Umsatzkosten	-23.045	127	-22.918
Vertriebskosten	-2.675	55	-2.620
Allgemeine Verwaltungskosten	-752	-215	-967
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungs- kosten	-1.076	34	-1.042

Auswirkungen auf das Konzernergebnis und damit auf das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie und auf das Konzern-Eigenkapital ergeben sich nicht.

Auswirkungen der Anwendung von IFRS 10-12. Daimler wendet die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 »Consolidated Financial Statements«, IFRS 11 »Joint Arrangements«, IFRS 12 »Disclosure of Interests in Other Entities« und die Folgeänderungen an IAS 27 »Consolidated and Separate Financial Statements« und IAS 28 »Investments in Associates and Joint Ventures« ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung an.

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Nach dem neuen Konzept liegt Beherrschung vor, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Für Daimler ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen; dabei ist die Equity-Methode anzuwenden. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit hingegen besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Da die derzeit bei Daimler identifizierten gemeinschaftlichen Tätigkeiten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, werden diese weiterhin nach der Equity-Methode bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Für diesen Zwischenabschluss ergeben sich für Daimler keine gesonderten Angabepflichten aus IFRS 12.

2. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

RRPSH. Im ersten Quartal 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Daimler AG beschlossen, den Anteil von 50% an dem Gemeinschaftsunternehmen Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH (RRPSH) an den Partner Rolls-Royce Holdings plc (Rolls-Royce) zu übertragen. Daimler hat dafür eine im Jahr 2011 mit Rolls-Royce vereinbarte Put-Option auf seine Beteiligung an der RRPSH ausgeübt. Mitte April 2014 wurde die Veräußerung der Anteile an der RRPSH zu einem Preis von 2,43 Mrd. € vereinbart.

Die Anteile an der RRPSH werden in der Konzernbilanz separat als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu der Beteiligung an der RRPSH können den Anmerkungen 10 und 17 entnommen werden.

3. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

E.08

Umsatzerlöse

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Erlöse aus dem Verkauf von Produkten	25.718	22.596
Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften	2.882	2.637
Zinsen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bei Daimler Financial Services	749	766
Erlöse aus der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	108	103
	29.457	26.102

4. Funktionskosten

Optimierungsprogramme. Die Maßnahmen und Programme, deren Implementierungskosten sich wesentlich auf das EBIT der Segmente ausgewirkt haben, sind im Folgenden kurz dargestellt.

Daimler Trucks. Mit dem Ziel, durch eine stärkere Nutzung von Effizienzen seine Rentabilität zu steigern, hat Daimler Trucks im Januar 2013 Personalanpassungen angekündigt. In Brasilien wurde im ersten Quartal 2013 ein freiwilliges Ausscheidensprogramm im Verwaltungsbereich begonnen, das zu einem Abbau von rund 1.000 Mitarbeitern (einschließlich Daimler Buses) geführt hat. In Fortführung dieser Personalanpassungsmaßnahmen hat Daimler Trucks im April 2014 ein freiwilliges Ausscheidensprogramm in Brasilien gestartet, das auf den Abbau weiterer Stellen zielt; der überwiegende Teil im produktiven Bereich.

Im Mai 2013 wurde darüber hinaus in Nichtproduktionsbereichen in Deutschland ein sozialverträgliches freiwilliges Ausscheidensprogramm mit dem Ziel gestartet, 800 Stellen zu reduzieren. Auch dieses Programm soll im Jahr 2014 fortgeführt werden.

Daimler Buses. Daimler Buses hat die im Jahr 2012 beschlossenen Optimierungsmaßnahmen in Westeuropa zum Jahresende 2013 erfolgreich abgeschlossen. Zum Programm zählten die konsequente Weiterentwicklung des europäischen Produktionsverbands, die Reduzierung der variablen Kosten sowie die Optimierung der Fixkosten. Dabei wurde das Wachstum durch eine Neukundenoffensive sowie ein neu aufgestelltes Marktmanagement unterstützt. In Nordamerika wurden die Aktivitäten bereits im Jahr 2012 neu ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion von Orion Stadtbussen eingestellt. Ferner wurde im ersten Quartal 2013 in Brasilien das unter Daimler Trucks beschriebene freiwillige, sozialverträgliche Ausscheidensprogramm gestartet, mit dem Ziel die Prozesse in den indirekten Bereichen und in der Verwaltung zu optimieren. Die im Jahr 2014 fortgeführten, unter Daimler Trucks beschriebenen Personalanpassungsmaßnahmen in Brasilien werden in geringem Umfang auch Daimler Buses betreffen.

Tabelle [7 E.09](#) zeigt die Aufwendungen aus den Optimierungsprogrammen, die sich auf das EBIT der Segmente ausgewirkt haben. Zudem sind die mit der Umsetzung dieser Programme verbundenen Zahlungsmittelabflüsse dargestellt.

Die Aufwendungen betreffen zum überwiegenden Teil Personalmaßnahmen. Die Aufteilung auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist in Tabelle [7 E.10](#) dargestellt.

Der Stand der gebildeten Rückstellungen belief sich bei Daimler Trucks zum 31. März 2014 auf 5 (31. Dezember 2013: 64) Mio. €. Bei Daimler Buses waren zum 31. März 2014 Rückstellungen von 24 (31. Dezember 2013: 36) Mio. € bilanziert.

Aus den Optimierungsprogrammen werden Zahlungsmittelabflüsse bis Ende des Jahres 2017 erwartet, wobei der wesentliche Teil der Zahlungen bereits im Jahr 2014 erfolgen wird.

Aus den Optimierungsprogrammen bei Daimler Trucks werden in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt Belastungen von bis zu 150 Mio. € erwartet.

E.09

Optimierungsprogramme

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Daimler Trucks		
EBIT	-5	-13
Zahlungsmittelabfluss	-64	-7
Daimler Buses		
EBIT	-1	-4
Zahlungsmittelabfluss	-9	-21

E.10

Aufwendungen aus den Optimierungsprogrammen bei Daimler Trucks und Daimler Buses

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Umsatzkosten	-3	-8
Vertriebskosten	-	-1
Allgemeine Verwaltungskosten	-3	-8
	-6	-17

5. Übriges Finanzergebnis

Die Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses kann Tabelle [7 E.11](#) entnommen werden.

E.11

Übriges Finanzergebnis

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung der Abzinsungsfaktoren von Rückstellungen ¹	-66	-47
Sonstiges übriges Finanzergebnis	-299	-49
	-365	-96

1 Ohne die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Im »sonstigen übrigen Finanzergebnis« sind Aufwendungen aus der Absicherung des Aktienkurses von Tesla Motors, Inc. (Tesla) in Höhe von 161 (2013: 0) Mio. € und aus der Bewertung der RRPSH Put-Option in Höhe von 118 (2013: 15) Mio. € enthalten.

6. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen weisen folgende Zusammensetzung auf:

E.12

Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Zinserträge		
Nettozinsertrag auf das Nettovermögen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	.	.
Zinsen und ähnliche Erträge	34	70
	34	70
Zinsaufwendungen		
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-84	-88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85	-139
	-169	-227

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

E.13

Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Geschäftswerte	674	681
Entwicklungskosten	7.274	7.310
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.435	1.397
	9.383	9.388

8. Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

E.14

Sachanlagen

in Millionen €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.765	6.791
Technische Anlagen und Maschinen	7.528	7.350
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.405	5.366
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.235	2.272
	21.933	21.779

9. Vermietete Gegenstände

Zum 31. März 2014 belief sich der Buchwert der Vermieteten Gegenstände auf 28.467 (31. Dezember 2013: 28.160) Mio. €. Im ersten Quartal 2014 ergaben sich Zugänge von 3.762 (2013: 3.357) Mio. € und Abgänge von 2.307 (2013: 1.957) Mio. €. Die Abschreibungen für die ersten drei Monate des Jahres 2014 betragen 1.114 (2013: 1.101) Mio. €.

10. At-equity bewertete Finanzinvestitionen

Tabelle 7 E.15 zeigt Eckdaten zu den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

E.15

At-equity bewertete Finanzinvestitionen

in Millionen €	RRPSH	BBAC	BAIC Motor ²	BFDA	Kamaz	EADS	Übrige	Gesamt
31. März 2014								
Höhe des Anteils (in %)	-	49,0	12,0	50,0	15,0	-	-	-
At-equity-Buchwert	-	651	581	284	142	-	270	1.928
At-equity-Ergebnis (erstes Quartal 2014) ¹	13	29	2	-6	-3	-	-13	22
31. Dezember 2013								
Höhe des Anteils (in %)	50,0	49,0	12,0	50,0	15,0	-	-	-
At-equity-Buchwert	1.494	640	595	298	155	-	250	3.432
At-equity-Ergebnis (erstes Quartal 2013) ¹	-18	20	-	-17	5	34	-22	2

¹ Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

² Daimler bezieht das anteilige Ergebnis von BAIC Motor mit einem Zeitversatz von drei Monaten ein. Das anteilige Ergebnis von BAIC Motor für das erste Quartal 2014 betrifft den Monat Dezember 2013, basiert auf den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und ist noch ungeprüft.

RRPSH/RRPS. Im März 2014 hat Daimler beschlossen, seinen Anteil von 50% an dem Gemeinschaftsunternehmen RRPSH an den Partner Rolls-Royce zu übertragen. Daimler hat dafür eine im Jahr 2011 mit Rolls-Royce vereinbarte Put-Option auf seine Beteiligung an RRPSH genutzt.

Der Beteiligungsbuchwert von 1.415 Mio. €, der dem Geschäftsfeld Daimler Trucks zugeordnet ist, wurde in »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte« umgegliedert; die Bewertung nach der Equity-Methode wurde beendet.

Der Veräußerungspreis von 2,43 Mrd. € wurde Mitte April 2014 mit Unterzeichnung des Veräußerungsvertrags festgelegt. Der Abschluss der Transaktion wird bis zum Jahresende 2014 erwartet, steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen und außenwirtschaftsrechtlichen Freigaben. Weitere Erläuterungen zu der Put-Option können Anmerkung 17 entnommen werden.

Übrige. Daimler hat im März 2014 die bisher von der Evonik Degussa GmbH (Evonik) gehaltenen 50,1% der Anteile an der Li-Tec Battery GmbH (Li-Tec) übernommen und wird damit Alleineigentümer des Unternehmens. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich.

11. Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

E.16

Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in Millionen €	31. März 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Absatzfinanzierung mit Endkunden	9.081	18.100	27.181	9.065	17.599	26.664
Absatzfinanzierung mit Händlern	9.622	1.747	11.369	9.781	1.723	11.504
Finanzierungsleasing-Verträge	4.566	9.007	13.573	4.545	8.928	13.473
Buchwert (brutto)	23.269	28.854	52.123	23.391	28.250	51.641
Wertberichtigungen	-393	-524	-917	-390	-481	-871
Buchwert (netto)	22.876	28.330	51.206	23.001	27.769	50.770

Unter den Finanzierungsleasing-Verträgen wurden zum 31. März 2014 auch Vermögenswerte von 354 (31. Dezember 2013: 455) Mio. € aus Verträgen des Finanzdienstleistungsgeschäfts mit Dritten ausgewiesen, die nicht das Fahrzeuggeschäft betreffen (Leveraged Leases).

Im Rahmen der weiteren Konzentration auf das Fahrzeuggeschäft hat Daimler Financial Services im ersten Quartal 2014 einen nicht fahrzeugbezogenen Vermögenswert veräußert, der Gegenstand eines Finanzierungsleasing-Vertrags war. Hieraus resultierte ein Mittelzufluss von 69 Mio. €. Der Ertrag vor Steuern aus dieser Transaktion belief sich im ersten Quartal 2014 auf 45 Mio. € und wurde im EBIT des Segments Daimler Financial Services ausgewiesen.

12. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

E.17

Vorräte

in Millionen €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.092	2.011
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.565	2.275
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	14.246	13.028
Geleistete Anzahlungen	163	35
	19.066	17.349

13. Eigenkapital

Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 9. April 2014 hat den Vorstand erneut ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 8. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1 Mrd. € durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Belegschaftsaktienprogramme. Im ersten Quartal 2014 hat die Daimler AG im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,4 Mio. Stück Daimler Aktien erworben und an Mitarbeiter ausgegeben.

Dividende. Die Hauptversammlung vom 9. April 2014 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2013 der Daimler AG (Einzelabschluss) eine Dividende von 2.407 Mio. € (2,25 € je dividendenberechtigter Stückaktie) an die Aktionäre auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 10. April 2014.

14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsaufwendungen. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Pensionsaufwendungen sind in Tabelle 7 E.18 dargestellt.

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 betrugen die Zuwendungen von Daimler an die Pensions-Planvermögen 37 (2013: 18) Mio. €.

E.18

Pensionsaufwendungen

in Millionen €	Gesamt	Q1 2014		Gesamt	Q1 2013	
		Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne		Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstaufwand	-129	-108	-21	-135	-112	-23
Nettozinsaufwand	-70	-61	-9	-75	-66	-9
	-199	-169	-30	-210	-178	-32

15. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Zusammensetzung der Rückstellungen für sonstige Risiken kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

E.19

Rückstellungen für sonstige Risiken

in Millionen €	Kurzfristig	31. März 2014		Kurzfristig	31. Dezember 2013	
		Langfristig	Gesamt		Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.037	2.586	4.623	2.380	2.325	4.705
Personal- und Sozialbereich	1.411	1.714	3.125	1.501	1.732	3.233
Übrige	2.643	1.276	3.919	2.738	1.213	3.951
	6.091	5.576	11.667	6.619	5.270	11.889

16. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

E.20

Finanzierungsverbindlichkeiten

in Millionen €	Kurzfristig	31. März 2014		Kurzfristig	31. Dezember 2013	
		Langfristig	Gesamt		Langfristig	Gesamt
Anleihen	8.214	31.793	40.007	9.091	29.653	38.744
Geldmarktpapiere	890	-	890	1.086	-	1.086
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.471	9.447	18.918	10.173	8.916	19.089
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	9.114	2.026	11.140	8.539	2.718	11.257
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	3.423	1.871	5.294	3.478	2.653	6.131
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	46	254	300	39	271	310
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	567	721	1.288	586	535	1.121
	31.725	46.112	77.837	32.992	44.746	77.738

17. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

E.21

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

in Millionen €	31. März 2014		31. Dezember 2013	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	51.206	51.544	50.770	51.115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.644	7.644	7.803	7.803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.819	11.819	11.053	11.053
Verzinsliche Wertpapiere				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.474	6.474	7.066	7.066
Übrige finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.249	2.249	2.052	2.052
davon Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.619	1.619	1.452	1.452
davon Eigenkapitalanteile zu Anschaffungskosten bewertet	630	630	600	600
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	154	154	350	350
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.600	1.600	1.703	1.703
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.564	2.564	2.136	2.136
	83.710	84.048	82.933	83.278
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzierungsverbindlichkeiten				
Finanzierungsverbindlichkeiten	77.837	79.149	77.738	79.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.601	10.601	9.086	9.086
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	498	498	413	413
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	366	366	395	395
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.457	7.457	7.468	7.468
	96.759	98.071	95.100	96.388

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt; folgende Methoden und Prämissen wurden dabei für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, zugrunde gelegt:

Verzinsliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte. Die zur *Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte* beinhalten:

- zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremd- und Eigenkapitalanteile; diese Finanzinstrumente wurden mit Börsenkursen zum 31. März bewertet. Sofern öffentliche Notierungen für einzelne Fremd- und Eigenkapitalanteile nicht vorlagen, basiert die Marktwertermittlung auf Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung standen. Die Eigenkapitalanteile umfassen insbesondere die Beteiligungen an Renault SA (Renault) und Nissan Motor Co., Ltd. (Nissan).
- zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile; für diese Finanzinstrumente konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag vorlagen und für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind. Für diese Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Für die zum 31. März 2014 ausgewiesenen Anteile bestand grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht.

Die *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte* betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Diese Finanzinstrumente, sowie auch die *derivativen Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, umfassen:

- derivative Währungssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und von Zinswährungsswaps wurden auf Basis abgezinsten, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Devisenoptionen wurden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von Marktdaten bewertet.
- derivative Zinssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (z. B. Zinsswaps) wurden auf Basis abgezinsten, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.
- derivative Commodity-Sicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Commodity-Sicherungskontrakte (z. B. Commodity Forwards) wurden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt.

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten. Die *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten* betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Für Erläuterungen zu diesen Finanzinstrumenten, sowie zu *derivativen Finanzinstrumenten, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, wird auf die Ausführungen unter »Verzinsliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte« verwiesen.

Zum Ende der Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind.

Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Bewertungshierarchie »Stufe 2« zugeordnet sind, wird die in IFRS 13.48 beschriebene Ausnahme (auf Nettobasis gesteuerte Portfolien) in Anspruch genommen.

Tabelle [7 E.22](#) zeigt, in welche Bewertungshierarchien die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

E.22

Bewertungshierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

in Millionen €	31. März 2014				31. Dezember 2013			
	Gesamt	Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³	Gesamt	Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8.093	6.263	1.830	-	8.518	6.264	2.254	-
davon Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.619	1.611	8	-	1.452	1.446	6	-
davon verzinsliche Wertpapiere	6.474	4.652	1.822	-	7.066	4.818	2.248	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	154	-	154	-	350	-	232	118
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.600	-	1.600	-	1.703	-	1.703	-
	9.847	6.263	3.584	-	10.571	6.264	4.189	118
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten								
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	498	-	498	-	413	-	413	-
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	366	-	366	-	395	-	395	-
	864	-	864	-	808	-	808	-

- 1 Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.
- 2 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
- 3 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

E.23

Entwicklung der in Stufe 3 zugeordneten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

in Millionen €	2014
Stand zum 1. Januar	118
Im übrigen Finanzergebnis erfasste Verluste	-118
Stand zum 31. März	-

Die zum 31. Dezember 2013 der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Option des Konzerns, die gehaltenen Anteile an der RRPSH Rolls-Royce andienen zu können. Daimler hat die Anteile an der RRPSH im ersten Quartal 2014 Rolls-Royce angedient. Der Übertragungspreis für die Anteile an der RRPSH liegt über dem Mindestausübungspreis der Option. Daher wurde der Wert der Option zum 31. März 2014 mit Null angesetzt.

18. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2014 und 2013 wie folgt dar:

E.24

Segmentberichterstattung

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q1 2014								
Außenumsatzerlöse	16.327	6.621	2.123	846	3.540	29.457	-	29.457
Konzerninterne Umsatzerlöse	677	500	89	13	269	1.548	-1.548	-
Umsatzerlöse gesamt	17.004	7.121	2.212	859	3.809	31.005	-1.548	29.457
Segmentergebnis (EBIT)	1.183	341	123	53	397	2.097	-310	1.787
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	24	-2	1	-	-3	20	2	22
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-43	-16	-5	-1	-	-65	-1	-66

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q1 2013								
Außenumsatzerlöse	13.556	6.534	1.909	737	3.366	26.102	-	26.102
Konzerninterne Umsatzerlöse	554	490	77	14	211	1.346	-1.346	-
Umsatzerlöse gesamt	14.110	7.024	1.986	751	3.577	27.448	-1.346	26.102
Segmentergebnis (EBIT)	460	116	81	-31	314	940	-23	917
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	2	-28	-	-	-6	-32	34	2
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-30	-10	-3	-1	-	-44	-3	-47

Überleitung. Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich aus der Tabelle [E.25](#).

In der »Überleitung« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

In »Sonstige zentrale Posten« sind die im »Übrigen Finanzergebnis« ausgewiesenen Aufwendungen aus der Absicherung des Aktienkurses von Tesla von 161 (2013: 0) Mio. € und aus der Bewertung der RRPSH Put-Option von 118 (2013: 15) Mio. € enthalten.

E.25

Überleitung auf Konzernwerte

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	2.097	940
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ¹	2	34
Sonstige zentrale Posten	-316	-91
Eliminierungen	4	34
Konzern-EBIT	1.787	917
Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten ²	-2	-
Zinserträge	34	70
Zinsaufwendungen	-169	-227
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.650	760

1 Beinhaltet in Q1 2014 das anteilige Ergebnis von BAIC Motor; in Q1 2013 das anteilige Ergebnis von EADS.

2 Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten fließen nicht in die interne Steuerungsgröße »EBIT« ein, sind aber Bestandteil der Umsatzkosten.

19. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und ist in Tabelle [E.26](#) dargestellt.

Assoziierte Unternehmen. Bei den Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen entfallen wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf die RRPSH bzw. die Rolls-Royce Power Systems AG (RRPS), die ein Tochterunternehmen der RRPSH ist, und die MBtech Group GmbH & Co. KGaA (MBtech Group). RRPS bezieht Motoren, sonstige Teile und Dienstleistungen vom Konzern. MBtech Group entwickelt, integriert und erprobt weltweit Komponenten, Systeme, Module und Fahrzeuge.

Daimler, die Beijing Automotive Group Co., Ltd. (BAIC Group) und BAIC Motor Corporation Ltd. (BAIC Motor) haben am 1. Februar 2013 einen Vertrag unterzeichnet, wonach Daimler in BAIC Motor investieren wird. BAIC Motor ist die Pkw-Sparte der BAIC Group, einem der führenden Automobilunternehmen in China. Die Transaktion wurde am 18. November 2013 abgeschlossen. Danach gab BAIC Motor an Daimler neue Anteile in Höhe von 12% des Anteilsbesitzes zum Preis von 627 Mio. € inklusive Anschaffungsnebenkosten aus. In diesem Zusammenhang hat Daimler zwei Sitze im Verwaltungsgremium von BAIC Motor erhalten. Im Dezember 2013 haben die Anteilseigner von BAIC Motor eine Dividendenzahlung beschlossen, von der 23 Mio. € auf Daimler entfallen. Der Konzern führt derzeit die Aufteilung des Kaufpreises auf die dazugehörigen Vermögensgegenstände und Schulden durch.

Ebenfalls am 18. November 2013 hat BAIC Motor seinen Anteil am gemeinsamen Joint Venture Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC) über eine Kapitalerhöhung um 1% auf 51% erhöht. Als Ergebnis dieser Transaktion ist der Anteil von Daimler an BBAC auf 49% gesunken und BBAC wurde als ein assoziiertes Unternehmen eingestuft; bis zum Ende des dritten Quartals 2013 wurde das Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Aus dem Statuswechsel hat sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben; die Gesellschaft wird weiterhin at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

BBAC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China. Daimler plant im Jahr 2014 weitere 0,2 Mrd. € in das Gemeinschaftsunternehmen BBAC zu investieren. Bei weiterem Kapitalbedarf würde BBAC die erforderlichen Mittel an den Kapitalmärkten aufnehmen. Im Dezember 2013 haben die Anteilseigner von BBAC eine Dividendenzahlung beschlossen, von der 101 Mio. € auf Daimler entfallen. Die entsprechende Forderung ist in Tabelle [E.26](#) enthalten.

Im Zusammenhang mit seiner 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung an der Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in Tabelle [E.26](#) nicht enthalten sind (100 Mio. € zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013).

Gemeinschaftsunternehmen. Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen im ersten Quartal 2013 betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit BBAC (vgl. Ausführungen dazu unter assoziierten Unternehmen).

Bis zum Ende des ersten Quartals 2013 entfielen wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen auf die Mercedes-Benz Österreich Vertriebsgesellschaft, die Fahrzeuge und Ersatzteile des Konzerns vertreibt und im März 2013 zusammen mit weiteren Gesellschaften von der Pappas-Gruppe vollständig erworben wurde.

Zudem bestehen Geschäftsbeziehungen mit dem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen Fujian Benz Automotive Co. Ltd. (FBAC). FBAC produziert und vertreibt Vans der Marke Mercedes-Benz in China. Im Jahr 2013 wurde ein neues Produktionsentwicklungszentrum von Mercedes-Benz Vans in China eröffnet. Die Gesamtinvestition für das Zentrum beläuft sich auf rd. 60 Mio. €.

Das von Daimler zusammen mit dem chinesischen Lkw-Hersteller Beiqi Foton Motor Co., Ltd. gegründete Gemeinschaftsunternehmen Beijing Foton Daimler Automotive Co. Ltd. (BFDA) zur Produktion für Lkw und Lkw-Motoren hat seine operative Tätigkeit am 1. Juli 2012 aufgenommen. Daimler hat bisher eine Kapitaleinlage von 344 Mio. € in BFDA geleistet.

Die zusammen mit Kamaz OAO (Kamaz), einem weiteren assoziierten Unternehmen des Konzerns, gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Mercedes-Benz Trucks Vostok OOO und Fuso Kamaz Trucks Rus Ltd. produzieren und vertreiben in Russland Lkw der Marken Mercedes-Benz und FUSO. Zudem werden Busse der Marken Mercedes-Benz und Setra in Russland vertrieben. Daimler und der russische Lkw-Hersteller Kamaz haben im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaft Lizenzverträge zur Produktion von Axor und Atego Fahrerhäusern sowie Lieferabkommen über Kabinen, Motoren und Achsen für Lkw und Busse des russischen Unternehmens unterzeichnet.

Shenzen BYD Daimler New Technology Co. Ltd. (SBDNT), ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns, das dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet ist, hat im ersten Quartal 2014 eine Kapitalerhöhung von 34 Mio. € erhalten. Ferner wurde der SBDNT ein Konsortialdarlehen von externen Banken gewährt. Für dieses Darlehen garantiert Daimler entsprechend seiner 50%-igen Beteiligung an SBDNT anteilig mit einem Betrag von 750 Mio. RMB (rund 90 Mio. €). Der Vertrag wurde am 4. April 2014 unterzeichnet.

E.26

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

in Millionen €	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	31. März 2014	31. Dez. 2013	31. März 2014	31. Dez. 2013
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen			Forderungen	Verbindlichkeiten	
Assoziierte Unternehmen	503	182	70	83	634	713	27	61
Gemeinschaftsunternehmen	156	551	72	34	236	234	13	54
davon BBAC	381	324	8	2	535	569	-	12